



TECHNISCHES MERKBLATT

30145 2K-EPOXISIEGEL

EINSATZBEREICH

Wasserbasierende, zweikomponentige Versiegelung für mechanisch beanspruchte Wand- und Bodenflächen im Innenbereich und wettergeschützten Außenbereich. Lebensmittel-Zertifikat auf Anfrage erhältlich.

EIGENSCHAFTEN

- Sehr gute Haftung
- Wasserdampfdurchlässigkeit: Klasse 2 (mittel) nach DIN EN 1504-2
- Befahrbar (z.B. mit Gabelstapler)
- Chemikalienbeständig
- Weichmacherbeständig
- Produkt entspricht EN 13813
- Für den Einsatz in Lebensmittelverarbeitenden Betrieben zugelassen
- Entspricht den AgBB Prüfkriterien lt. aktuellem DiBt Gutachten

FARBTON: 9110 Weiß

ALL-COLOR-WERKSTÖNUNG: in vielen Farbtönen lieferbar

VERBRAUCH: 0,15 - 0,25 kg/m² pro Arbeitsgang je nach Untergrund

GLANZGRAD: Glänzend

DICHTE (MISCHUNG 23°C) NACH EN ISO 2811: 1,38 – 1,46 g/cm³

ANWENDUNG

ALLGEMEINE REGELN:

Die Vorbereitung des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Alle Beschichtungen und Vorarbeiten sollten sich stets nach dem Objekt und den Anforderungen, denen es ausgesetzt wird, richten. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen BFS Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz. Siehe auch VOB, Teil C DIN

18363, Absatz 3 Maler- und Lackierarbeiten. Die Weiterbehandlung / Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich. Unsichere Untergründe sind auf Tragfähigkeit und Eignung für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Gegebenenfalls Testfläche anlegen und Haftung überprüfen.

UNTERGRÜNDE

Geeignet für Magnesia- und Calciumsulfatestriche, zement-gebundene Untergründe und alte, nicht elastische, zweikomponentige Beschichtungen. Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von trennend wirkenden, arteigenen oder artfremden Substanzen sein. Minderfeste Schichten und Schlämmanreicherungen sind zu entfernen. Trocken gemäß Definition der Instandsetzungs-Richtlinie 2001-10, jedoch abhängig von der Betongüte. Die Restfeuchte darf max. 4 Gew.-% bei Betonqualitäten bis C30/37 und max. 3 Gew.-% bei einem Beton C35/45 betragen, gemessen mit dem CM-Gerät. Die Haftzugfestigkeit muss mindestens 1,5 N/mm² betragen (kleinster Einzelwert 1 N/mm²). Der Untergrund ist nötigenfalls durch geeignete mechanische Verfahren, wie z. B. Kugelstrahlen, Fräsen und anschließendes Kugelstrahlen oder Strahlen mit festen Strahlmitteln vorzubereiten.

UNTERGRUNDVORBEREITUNG:

Je nach Saugfähigkeit sind Untergründe mit wikulac FH 20 (unverdünn) oder 2K-EpoxiSiegel (mit bis zu 20 % Wasser verdünnt) zu grundieren. Beim Einsatz von wikulac FH 20 im Innenbereich ist während der Verarbeitung und Trocknung für eine optimale Belüftung zu sorgen. In

bewohnten Innenbereichen keine großflächige Anwendung. Bitte das technische Merkblatt von wikulac FH 20 beachten.

RISSE UND LÖCHER:

Aufstemmen und mit gleichartigen Baustoffen verfüllen.

NEUE MINERALISCHE UNTERGRÜNDE:

Die Oberflächen müssen tragfähig sein und eine ausreichende Saugfähigkeit aufweisen. Hochverdichtete, flügelgeglättete und/oder korrodurvergütete Oberflächen sowie Oberflächen die eine Sinterschicht oder Zementschlämme aufweisen müssen z.B. durch Kugelstrahlen, fräsen, schleifen etc. zur Beschichtungsreife vorbereitet werden. Stark saugfähige Untergründe mit 2K-EpoxiSiegel mit bis zu 20 % Wasser verdünnt vorgrundieren.

ALTE UNGESTRICHENE MINERALISCHE UNTERGRÜNDE:

Stark verschmutzte Oberflächen, die z. B. durch Öle, Fette, Gummiabrieb usw. verunreinigt sind oder mehlernden bzw. glasartigen Zementstein aufweisen, z. B. durch Kugelstrahlen oder dergleichen vorbereiten.

ALTBESCHICHTUNGEN, NICHT THERMOPLASTISCHE ZWEIKOMPONENTENANSTRICHE:

1K- sowie lose 2K-Beschichtungen entfernen. Festhaftende 2K-Altanstriche reinigen, anschließend anschleifen bzw. mattstrahlen.

UNTERGRUND MIT AUFSTIEGENDER FEUCHTIGKEIT:

Bei Untergründen die mit aufsteigender Feuchtigkeit belastet sind (z. B. Fertiggargen), kann mit dem wikulac FH20 mehrmals nass-in-nass sättigend grundiert werden (Technisches Merkblatt

wikulac FH20 beachten). Der Erstanstrich mit 2K-EpoxiSiegel muss am Folgetag vorgenommen werden. Ideal nach 12 - 16 Stunden (bei + 20°C / 60 % rel. Luftfeuchte). Die vollständige mechanische Belastbarkeit wird frühestens nach 28 Tagen erreicht.

VERWENDUNG ALS TRANSPARENTE VERSIEGELUNG:

Zur transparenten Versiegelung von Flächen kann die 2K-EpoxiSiegel Basis 0000 (farblos) eingesetzt werden. Alle vorgenannten Anforderungen an die Materialzubereitung, den Untergrund und die Verarbeitung gelten auch für die 2K-EpoxiSiegel Basis 0000.

Achtung: Die 2K-EpoxiSiegel Basis 0000 trocknet leicht gelblich auf und kann den Farbton der zu versiegelnden Fläche verändern. Im Zweifelsfall eine Probefläche an einer unauffälligen Stelle anlegen.

MATERIALZUBEREITUNG:

Komponente A und Komponente B werden im Mischungsverhältnis von 5:1 nach Gewicht (A:B) gemischt. Die Komponente A aufrühren, danach Komponente B restlos zugeben. Mit langsam laufendem Rührwerk (maximal 300 U/min.) gründlich durchmischen, bis eine homogene, schlierenfreie Masse entsteht. Unbedingt auch von den Seiten und vom Boden her gründlich aufrühren, damit sich der Härter gleichmäßig verteilt. Mischdauer mind. 3 Minuten. Nach dem Mischen in ein sauberes Gefäß umfüllen und nochmals durchrühren. Nicht aus dem Liefergebinde verarbeiten! Es ist darauf zu achten, dass auf einer Fläche nur jeweils eine Charge Stamm und Härter verwendet wird, da es sonst zu Farbtonabweichungen kommen kann.

VERARBEITUNG:

Wenn 2K-EpoxiSiegel als Grundierung eingesetzt wird, kann je nach Untergrund und Applikationsbedingungen bis zu 20 % mit Wasser verdünnt werden. Als Versiegelung kann 2K-EpoxiSiegel mit bis zu 10 % Wasser verdünnt werden und wird mit kurzfloriger Walze aufgetragen. Der Materialauftrag muss gleichmäßig erfolgen. Die Verwendung eines Abstreifgitters im Umtopfgebinde wird empfohlen. 2K-EpoxiSiegel kann im Airless-Spritzverfahren gespritzt werden. Je nach Farbton und Untergrund können mehrere Arbeitsgänge mit 2K-EpoxiSiegel zur Erzielung einer homogenen Oberfläche erforderlich sein. Direkte Sonneneinstrahlung, hohe Temperaturen und Zugluft

während der Verarbeitung sind zu vermeiden.

Verarbeitungszeit:

Bei +10 °C:	ca. 3 h
Bei +20 °C:	ca. 1,5 h
Bei +30 °C:	ca. 1 h

Verarbeitungstemperatur:

Die Mindesttemperatur von + 10°C für den Untergrund, Die Raumtemperatur und das Produkt darf während der Verarbeitung und für den Zeitraum der Trocknung von 48 Stunden nicht unterschritten werden.

TROCKNUNG/ÜBERARBEITUNGSZEIT

Der Überarbeitungsanstrich sollte – je nach Temperatur – nach folgenden Trocknungszeiten erfolgen:

Bei + 10°C:	ca. 24 h
Bei + 20°C:	ca. 16 h
Bei + 30°C:	ca. 12 h

BELASTBARKEIT

BEGEHBAR:

Bei + 10°C:	ca. 24 h
Bei + 20°C:	ca. 18 h

VOLLSTÄNDIG MECHANISCH BELASTBAR:

Bei + 10°C:	ca. 9 Tage
Bei + 20°C:	ca. 7 Tage

ANTI-RUTSCHBESCHICHTUNG

Zum Erzielen einer Anti-Rutschbeschichtung (Rutschhemmklasse R10) kann in einen 10 kg Eimer 2K-EpoxiSiegel Komponente A ein 250 g Gebinde SÜDWEST Additiv R eingerührt werden.

Weitere Hinweise entnehmen Sie dem Technischen Merkblatt Additiv R.

BESONDERE HINWEISE

Bei der Verarbeitung von wässrigen Beschichtungssystemen ist für ausreichenden Luftwechsel zu sorgen. Zugluft sollte jedoch vermieden werden. Unterschiedlicher Materialauftrag, zu hohe Luftfeuchtigkeit und zu niedrige Temperaturen (< +10 °C) können zu optischen Beeinträchtigungen führen. Weiterhin führen unterschiedliche Verdünnungszugaben und/oder stark wechselnde Umgebungstemperaturen zu einem unterschiedlichen Glanzgrad und zu Farbtonveränderungen.

Hochpigmentierte Farbtöne außerhalb des Graubereichs (z. B. intensive Rot-, Blau- oder Gelbtöne) unterliegen in der Regel einem höheren Pigmentabrieb.

Zusätzlich kann es zu so genanntem Weißbruch kommen. Wie stark dieser wahrgenommen wird, ist maßgeblich von dem Hellbezugswert bzw. vom Farbton abhängig. Selbst eine transparente Versiegelung, als zusätzlicher Überzug, kann diese materialspezifische Eigenschaft nicht verhindern. Beim Auftreten von Weißbruch sind die Flächen jedoch technisch nicht beeinträchtigt.

Je nach Chemikalienexposition können Verfärbungen auftreten, die jedoch die technische Funktion der Versiegelung nicht beeinträchtigen. Bei der Anwendung im Außenbereich muss materialbedingt mit einer Vergilbung und Kreidung der Oberfläche gerechnet werden. Da Bauprodukte eine bedeutsame Quelle für die Belastung der Innenraumluft durch flüchtige organische Substanzen (VOC) darstellen können, wurde das Bewertungsschema des AgBB (Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten) entwickelt. Das Produkt 2K-EpoxiSiegel ist geprüft und zugelassen vom Deutschen Institut für Bautechnik (DiBt) nach den AgBB-Prüfkriterien.

LAGERUNG

Trocken und frostfrei lagern. Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden.

HALTBAR BIS

Siehe Chargennummer auf dem Etikett. Überlagertes Material nicht verarbeiten.

EG-RICHTLINIE 2004/42/EG

Das Produkt „2K-EpoxiSiegel“ unterschreitet den VOC-Höchstwert der Produktkategorie j (140 g/l), und ist somit VOC-konform.

VDL DEKLARATION

Komponente A: Polyamin, Mineralische Füllstoffe, Wasser, Verdicker, Dispergiermittel, Oberflächenadditiv, Entschäumer
Komponente B: Epoxidharz, Reaktivverdünner

ALLGEMEINE SICHERHEITS-RATSCHLÄGE

Während der Verarbeitung und Trocknung von Farben und Lacken ist für gute Belüftung zu sorgen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei Schleifarbeiten Staub nicht einatmen. Außer Reichweite von Kindern aufbewahren. Nicht

unverdünnt bzw. in größeren Mengen in das Grundwasser, in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen. Nur für gewerbliche Anwender/Fachleute. Weitere Angaben aktuelles Sicherheitsdatenblatt unter www.suedwest.de.

GISCODE RE20

ENTSORGUNG

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Zur Entsorgung müssen die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden. Farbreste nicht ins Abwasser schütten.

TECHNISCHE BERATUNG

Für alle Fragen die durch dieses Technische Merkblatt nicht beantwortet wurden stehen unsere Außendienst-Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Darüber hinaus beantwortet unser Technischer Kundendienst im Werk gerne alle Detailfragen. (06324/709-0).

HAFTUNGSHINWEISE

Wir bemühen uns um größte Sorgfalt. Allerdings können an dieser Stelle nur allgemeine Hinweise aufgrund der von uns gewonnenen Erfahrungen, Entwicklungen und Untersuchungen erfolgen, die naturgemäß nicht die individuellen Verhältnisse eines Projekts (Untergründe, Witterungsbedingungen, sonstige Bedingungen) berücksichtigen können.

Der Verarbeiter ist daher gehalten, sich über den Stand der Technik selbst zu informieren und eigenverantwortlich zu handeln. Unsere Mitarbeiter stehen mit konkreten Ratschlägen gerne zur Verfügung stehen. Für Kombinationen mit anderen Produkten übernehmen wir keine Gewähr. Durch die hier erfolgten Angaben wird indessen keine verbindliche Auskunft und Haftung begründet. Im Übrigen verliert dieses Merkblatt seine Geltung mit dessen Einstellung oder dem Erscheinen einer Folgeauflage, worüber Sie sich jederzeit auf unserer Website: www.suedwest.de informieren können.

STAND: 2023/JUNI/CS



SÜDWEST LACKE + FARBEN GMBH & CO. KG,
67459 BÖHL-IGGELHEIM

SW-001

Jahr, siehe Herstellungsdatum

EN 13813 SR-B1,5-AR1-IR4

KUNSTHARZESTRICHMÖRTEL FÜR DIE ANWENDUNG IN GEBÄUDEN

Brandverhalten	B(fl) – s1
Brandverhalten	E(fl)
Wasserdampfdurchlässigkeit	Klasse I
Haftzugfestigkeit (28 Tage)	≥ B1,5
Schallabsorptionsgrad α_w	KLF
Wasserdurchlässigkeitsrate w	KLF
Verschleißwiderstand	<AR0,5.
Abreißversuch zur Beurteilung der Haftfestigkeit	≥2,0 (1,5) N/mm ²
Abriebfestigkeit	Masseverlust < 3000 mg
Antistatisches Verhalten	KLF
Chemische Beständigkeit	KLF
Freisetzung korrosiver Substanzen	SR
Gitterschnitt	KLF
Griffigkeit	Klasse III
Künstliche Bewitterung	KLF
Lineares Schrumpfen	Nicht bestimmbar
Schallisolierung	KLF
Wärmedämmung	KLF
Widerstand gegen Temperaturschock	KLF
Kapillare Wasseraufnahme und Wasserdurchlässigkeit	$w < 0,1 \text{ kg} \cdot \text{m}^{-2} \cdot \text{h}^{-0,5}$
Schlagfestigkeit	Klasse I
Schlagfestigkeit	>IR4
Wärmeausdehnungskoeffizient	KLF
Widerstandsfähigkeit gegen Chemikalien	KLF
Widerstandsfähigkeit gegen starken chemischen Angriff	Verringerung der Härte < 50 %
Gefährliche Stoffe	KLF
Haftfestigkeit auf nassem Beton	KLF
Temperaturwechselverträglichkeit	>2,0 (1,5) N/mm ²
Druckfestigkeit	Nicht bestimmbar
Kohlendioxid Durchlässigkeit	Sd >50 m
Rissüberbrückungsfähigkeit	KLF

CHEMIKALIENTABELLE

DIBt-Prüfgruppe	Chemikalienbeständigkeiten bei RT (Bei Abweichungen von Temperatur, Konzentration oder für Mischungen der Einzelchemikalien sind die Beständigkeitsangaben ungültig und es ist die Beratung durch Infocenter oder Produktmanagement einzuholen.) Je nach Chemikalie können Verfärbungen auftreten, welche die technische Funktionstüchtigkeit der Versiegelung nicht beeinflussen.	2K-Epoxisiegel
	+ 14 Tage beständig. Je nach Farbton sind Farbveränderungen möglich. (+) kurzzeitige Belastung bis zu 3 Tagen möglich. Mit Farbveränderungen bzw. Quellung. --- nicht beständig ++ Prüfzeugnis vorhanden (Dauer der Beständigkeit ist dem PZ zu entnehmen) * Soweit die Flüssigkeit nicht die Ableitung elektrostatischer Aufladung erfordert aufgrund der Gefährdungsbeurteilung der BetrSV.	
5	Alkohole, DIBt-Prüflösung	---
	Aluminiumsulfatlg. 50%	+
9	Ameisensäure 1%	---
9	Ameisensäure 5%	---
13	Amine DIBt-Prüflösung	---
	Ammoniak konz. (ca. 32%)	---
	Ammoniak-Lösung 20-25%	---
7a	Aromatische Ester/Ketone, DIBt-Prüflösung	---
1	Benzin (Normal/super)*	+
	Bier	+
3a	Biodiesel (Fettsäuremethylester)	---
	Bleichlauge (s. Na-hypochlorit)	---
	Bremsflüssigkeit	+
5	Brennspiritus s. Ethanol, Ethylalkohol*	(+)
5	1-Butanol (n-Butylalkohol)	+
7	Butanon s. Methyläthylketon MEK	---
	Calciumchloridlg. gesättigt (42%)	+
11	Calciumhydroxidlg. gesättigt	+
	Calciumhypochloritlg., gesättigt	+
5	Chem. Enteisungsmittel (Isoprop./Glykol=2:1)	+
6b	Chlorbenzol	---
	Chromsäure < 50%	---
9	Citronensäure 10% ig	---
	Citronensäure gesättigt 42% ig	---
3	Diesekraftstoff	(+)
	Dimethylformamid DMF	---
	EDTA gesättigt	+
	Eisen (III) chlorid- Granulat (60% FeCl3)	+
	Eisen (III) chloridlösung 46% ig	+
	Essigsäure 50 %	---
	Essigsäure konz.*	---
7	Ester + Ketone, DIBt-Prüflösung	---
5	Ethanol, Ethylalkohol*	(+)
5	Ethanol, 70%ig in Wasser	+
7	Ethylacetat, Essigsäureethylester*	---
	Fettalkoholethoxylat und -propoxylat	+

	Fettalkohl-polyglykolether	(+)
	Fettsäuremethylester	---
2	Flugkraftstoffe, DIBt - Prüflösung*	---
	Flußsäure 5%	---
5	Glycerin	+
12	Kaliumcyanid-lsg. gesättigt	+
12	Kaliumpermanganat-lsg. gesättigt	+
12	Kalisalpeter, Kaliumnitrat (gesättigte Lsg.)	+
2	Kerosin JP 1, Jet A 1, JP 4*	---
9	Kohlensäurelösung gesättigt	+
4	Kohlenwasserstoffe. DIBt- Prüflösung Aromaten*	---
4a	Kohlenwasserstoffe. DIBt- Prüflösung Aromaten benzolh.	---
12	Kupfersulfat, Kupfervitriol-lösung gesättigt	+
	Latex -Emulsionen und -schlämmen	+
12	Magnesiumchloridlösung 20%	+
12	Magnesiumchloridlösung gesättigt 35%	+
12	Magnesiumphosphate, gesättigt	+
12	Magnesiumsulfatlösung 20% ig	+
12	Magnesiumsulfatlösung 26% ig, gesättigt	+
12	Meerwasser	+
5a	Methanol*	---
7	Methylacetat, Essigsäuremethylester*	---
7	Methylethylketon (MEK), Butanon	---
7	Methylisobutylketon MIBK	---
9	Milchsäure 3%	---
9	Milchsäure 10%	---
12	Natriumhydrogencarbonat, -bicarbonat gesättigt	+
12	Natriumcarbonatlösung 20%	+
12	Natriumcarbonatlösung gesättigt 27%	+
12	Natriumchloridlösung 20%	+
12	Natriumchloridlösung, gesättigt	+
12	Natriumcyanidlösung, gesättigt	+
12	Natriumhydroxididlösung 10%	+
11	Natriumhydroxididlösung 20%	+
11	Natriumhydroxididlösung 50%	---
	Natriumhypochloritlg. 5% aktives Chlor	---
	Natriumnitritlösung, gesättigt	+
12	Natriumnitratlösung, gesättigt	+
12	Natriumsulfatlösung gesättigt (16%)	+
	Natürliche Trane, Fette, Lecithine	+
14	Organische Tenside DIBt - Prüflösung	+
1	Ottokraftstoffe DIN 51 600 DIBt - Prüflösung*	---
9	Oxalsäurelösung 10%	---
	Oxalsäurelösung gesättigt	---
4	Paraffine	+
4	Petroleum (Sdp.: 150-280° C)	---
5	Phenol-Lösung 1%	---
10	Phosphorsäure 10%	---
	Phosphorsäure 75%	---
	Phosphorsäure 85%	---
	Pril	+
5	Propanol	+
	Pyridin	---
	Rizinusöl	+
4b	Rohöle, DIBt - Prüflösung	---
	Rotwein	+

	Salpetersäure 1%	---
	Salpetersäure 3%	---
	Salpetersäure 5%	---
	Salzsäure 15%	---
10	Salzsäure 20%	---
	Salzsäure konz. 37%	---
	Schalöl	(+)
10	Schwefelsäure 20%	---
	Schwefelsäure < 90%	---
	Speiseöl	+
14	Tenside (z.B. Arylalkylsulfonat)	+
4a	Toluol	---
	Tomatenketchup	+
	Wasser entmineralisiert	+
	Wasserstoffperoxid 35% ig	++
5	Wein	+
	Zuckerlösung, gesättigt	+